

---

# Brasilien - Hakuna Matata - Projektbericht - 2019

---

Spendenkonto: DEBRA e.V. - Sparkasse Bielefeld, (BLZ 48050161) / Konto-Nr. 34011239  
IBAN: DE41 4805 0161 0034 0112 39 / BIG: SPBIDE3BXXX

DEBRA e.V. • Dietrichstraße 103 • 33335 Gütersloh

Liebe Debra-Familie!

Sehr geehrte interessierte  
Leserinnen und Leser!



Gütersloh, September 2019

Es gibt viele veränderte Rahmenbedingungen bei *Hakuna Matata*, die den Projektalltag und die Gruppenstrukturen verändern.

Für einige Schuljahrgänge hat die staatliche Schulbehörde den Vor- und Nachmittagsunterricht eingeführt. Einige Fächer, wie Religion, Sport, Musik und Kunst, wurden gestrichen. Dafür gibt es jetzt stundenlang Unterricht unter dem Motto „Heimatkunde“. So versucht die neue, rechtsgerichtete Regierung, Einfluss zu nehmen auf die Denk- und Handlungsweisen der Schülerinnen und Schüler. Durch den Ganztagesunterricht haben viele Kinder und Jugendliche nicht mehr die Zeit, zu den Gruppenstunden zu uns ins Projekt zu kommen.

Auch die Stadt *Ilheus* und die Kirchen, versuchen die Jugendlichen an sich zu binden. Es werden Kurse, Spiele-Nachmittage, Vorführungen und Feste angeboten. Eine an sich gute Idee, wäre da nicht die manchmal fragwürdige ideologische Ausrichtung dieser Veranstaltungen. Dazu kommt, leider so ähnlich wie bei uns, dass viele junge Menschen sich ihre Freizeit durch Spiele im Internet rauben lassen. Hier können sie in eine Welt abtauchen, in der auch sie Gewinner sind und Bestätigung erfahren. So ganz anders, als ihre Realität im Alltag ist.

Ausflug der Jungengruppe nach Ilheus, an den Kiosk von Jorge.

Trotz alledem sind unsere Kurse bei *Hakuna Matata* gut besucht. In der Jungengruppe ist die Nachfrage so groß, dass wir keine weiteren Teilnehmer mehr aufnehmen können. Immer wieder bekommen wir im Projekt Besuch, von den ehemaligen Gruppenmitgliedern. „Wer einmal bei *Hakuna Matata* war, kehrt immer wieder zurück“, so Hardy's Erkenntnis. Einer der letzten Besucher, Alexandre, hat mit den Jungs zuerst in der Werkstatt mitgearbeitet



und dann wurde gemeinsam Fußball gespielt. Anschließend rief Alexandre alle zusammen und erzählte über seine Zeit im Projekt. Zum Schluss sagte er, sehr bewegt:

„Ich würde so gerne noch einmal hier sein können. Nutzt es, was ihr hier habt“.

## Ein großer Tag für die Gruppen bei *Hakuna Matata*



Jeder kennt ihn. Den Walt Disney Film „Der König der Löwen“.

Als wir vor über 23 Jahren das Projekt ins Leben gerufen haben, wurde ein Spruch aus diesem Film zur Leitidee unserer Arbeit.

Timon, das Erdmännchen und Pumbaa, das Warzenschwein, bezeichneten „ein Leben, frei von Sorgen“ mit den Worten „*Hakuna Matata*“.

Wir sind weiterhin auf diesem Weg.

Damals war es ein Zeichentrickfilm. Jeder bei uns im Elendsviertel, der im Projekt war, kannte ihn. Und heute? Den jüngeren Teilnehmer sagte dieser Film nicht viel. Da kam es uns sehr gelegen, dass der neue Film, mit echten Tieren animiert, ins Kino kam. Ende August war es dann soweit. *Hakuna Matata* ging mit 27 Kindern und vier Betreuer auf Tour.

Für viele war es das erste Mal, dass sie im Kino waren. Es war beeindruckend für alle. Der Film, die Gemeinschaft und natürlich auch das Popcorn.

Damit war unser Ausflugstag natürlich noch nicht zu Ende. Es folgte ein Stadtrundgang. Ins *Vesuvio*, in dem der Schriftsteller *Jorge Armato* seine Romane geschrieben hat.

Weiter zur großen Kathedrale Sao Sebastiao, in der 1x wöchentlich Lebensmittelgaben vor den Altar gelegt werden, die dann nach dem Gottesdienst von denen, die wenig haben, abgeholt werden.



So war es ein großer Tag für alle, die dabei waren. Für die Kinder, die so viel Neues erfahren haben. Die teilweise ihre eigene Stadt nicht kennen, weil einfach das Geld für den Bus nicht da ist.

Ein besonderer Tag auch für unsere Jugendlichen. Selbst für sie ist ein Stadtbesuch nicht selbstverständlich und in Kultur sind sie noch einmal weniger unterwegs. Zudem lernen sie Verantwortung für die jüngeren zu übernehmen. Sie unterstützen Hardy und Ferlaine bei all diesen Aktivitäten, denn für eine so große Anzahl an Kindern, werden schon etliche Betreuungskräfte gebraucht.

Ein „wunderbarer Tag“, so Hardy. Eben auch für das Leitungsteam. Die vielen Stunden außerhalb dem Elendsviertel, die vielen Stunden in einer gewachsenen Gemeinschaft, die vielen Stunden, in einem für uns ‚normalem Leben‘, lassen den Wert in Timon und Pumbaas Worten erkennen.

## HAKUNA MATATA – im Elendsviertel Teotonio Vilela

Kinder, Jugendliche und Erwachsene treten ein, für eine Familie in Rio de Janeiro.

Hakuna Matata bedeutet -für uns- ein Leben mit weniger Sorgen und mit Verantwortung für unseren Nächsten!

*Raquel, als sie noch laufen konnte, sammelte Aluminiumdosen und Papier, um den Lebensunterhalt für sich selbst und ihre beiden Enkelkinder, Clarinha und Gabriel, heute 15 und 8 Jahre alt, zu sichern. Sie wohnen im Bundesstaat von Rio de Janeiro, der im Norden von Rio gelegenen Stadt Nova Iguaçu, im Stadtviertel von Posse.*

*Vor vielen Jahren, als Clarinha und Gabriel noch klein waren, in einer aussichtslosen finanziellen Situation der Familie, begann die Mutter von Clarinha und Gabriel Drogen zu verkaufen. Kurze Zeit danach erhielt Raquel, aus dem Gefängnis die Nachricht, das ihre Tochter an einem Herzinfarkt verstorben sei.*

*Raquel, die Oma von Clarinho und Gabriel, zieht seit dieser Zeit ihre Enkelkinder groß. Vor 3 Jahren stürzte Raquel auf eine Eisenstange und durchbohrte sich dabei ein Bein. Als Folge dieses Unfalls musste Raquel ein Jahr im Krankenhaus verbleiben. Ihre Enkelkinder kamen in ein Heim. Als Raquel wieder nach Hause entlassen wurde, ohne laufen zu können, holte sie ihre Enkelkinder aus dem Heim zurück.*

*Seit 3 Jahren ist Raquel auf Hilfe, auf Spenden, angewiesen: für Kleidung, Windeln, Nahrungsmittel, Medikamente, um Wasser- und Stromrechnungen zu bezahlen, das Gas zum Kochen, ... .*

*Seit geraumer Zeit wurde bei Gabriel ein Gehirntumor festgestellt, der in einer öffentlichen Klinik behandelt wird. Gabriel benötigt eine bestimmte Milch, die 20 Euros kostet und nur für weinge Tage ausreicht. Clarinha, mit 15 Jahren, macht den Haushalt, bringt ihren Bruder zur Schule und geht selbst auch noch in die Schule.*



Wir haben von Raquel, Clarinha und Gabriel über meine Tochter Iolanda erfahren, die selbst lange Jahre im gleichen Stadtviertel in Nova Iguaçu gewohnt hat und die diese Familie persönlich kennt.

Ich war sehr betroffen, als ich von der Familie von Raquel erfuhr und habe sofort beschlossen, getreu unserem Projektmotto "*Hakuna Matata*", zu helfen.

Dazu haben wir eine Art Losverkauf entwickelt. Jedes Los kostet 2 Reais (0,50 €). Bei 100 verkauften Losen gibt es einen Gewinner, der 50 Reais (12,50 €) erhält. Der verbleibende Erlös geht an die Familie von Raquel.

Die Kinder und Jugendlichen von *Hakuna Matata* sind nun dabei, auch ihre Eltern und Freunde für die 2 Reais-Hilfsaktion zu gewinnen und haben bereits selbst kräftig Lose von ihrem Taschengeld gekauft.

Im Dezember werde ich Raquel, Clarinha und Gabriel persönlich in Rio besuchen.

So wie IHR uns bei *Hakuna Matata* ein Leben mit weniger Sorgen ermöglicht, so wollen wir das jetzt auch für Raquel, Clarinha und Gabriel tun!



Herzliche Grüße aus Ilheus und Gütersloh!

*DEBRA e. V.*

*P. Rodermund*

Peter Rodermund, 1. Vorsitzender